

Tätigkeitsbericht Kienzlerschmiede, Dargelf Jahnke für 2023

Im Jahr 2023 gab es sechsmal einen Tag der offenen Schmiede, mit Führungen und Bewirtung. Besonders die Führung am Pfingstmontag war sehr stark besucht. Die Bewirtung an diesen Tagen haben u. a. der Kirchenchor und die Bürgerstiftung übernommen. Im Rahmen der Kinder- und Jugendfreizeitprogramms des Kinder- und Jugendbüros gab es eine Führung für Kinder mit etwa 15 Personen.

Für die Pflege der Schmiede haben Dargleff Jahnke und Wolfgang Würmle zusammen etwa 20 Arbeitsstunden aufgewendet.

An der Schmiede und im Wohnbereich erfolgten wieder einige Kleinreparaturen in guter Zusammenarbeit mit dem Bauhof Kirchzarten. In diesem Jahr musste der Hebel erneuert werden, der die Wasserzufuhr des großen Rades bedient.

Im ersten Geschoss des Gebäudes hat der Schwarzwaldverein ein kleines Büro eingerichtet, im Schuppenanbau neben der Schmiede hat nun Heinz Esders seine Utensilien für die Wegepflege untergebracht.

Da nun das Archiv seinen festen Platz in der Kienzlerschmiede hat, wurden die ältesten Dokumente digitalisiert. So ist es dem Vorstand nun möglich, auf die älteren Dokumente zuzugreifen, ohne sie aus den Ordnern zu holen; auch ältere Fotos wurden dabei digitalisiert. Die originalen Ordner stehen nun übrigens im Gemeindearchiv Kirchzarten, sie sind dort geschützt, bleiben aber Eigentum des Vereins.

Geplant ist, die Schmiede mithilfe von QR-Codes so auszustatten, dass sich die Besucher – mithilfe einer einzigen Aufsicht – frei bewegen können. Ihr Mobilgerät gibt dann Hinweise zu den einzelnen Elementen und deren Funktionsweisen. Carlos Kümmerle hat dazu einige kleine Videos erstellt, sodass die Besucher auch die Bewegungen sehen können. Ergebnis wäre dann eine Art virtuelles Museum, bei dem Besucher eigenständig ihren Weg und ihre Informationen suchen können. An diesen Terminen ist keine zweite Person notwendig, da der Hammer nicht läuft.

Am Silberbrunnen wird ein Hinweisschild zu Informationen rund um diesen Bereich aufgestellt, und auch die Themen Bergbau und Grenzsteine stehen 2024 auf der To-Do-Liste vom Fachwart Heimatpflege.